Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 6

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Ausbildung

«Die berufliche Grundausbildung vermittelt die zur Ausübung eines Berufes notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie erweitert die Allgemeinbildung und fördert die Entfaltung der Persönlichkeit und des Verantwortungsbewusstseins. Sie bildet ferner die Grundlage zur fachlichen und allgemeinen Weiterbildung.» – «Die berufliche Weiterbildung hilft gelernten und angelernten Personen, ihre berufliche Grundausbildung der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung anzupassen oder zu erweitern und ihre Allgemeinbildung zu verbessern, damit sie ihre berufliche Mobilität steigern und anspruchsvollere Aufgaben übernehmen können.»

Angewandt auf die Textilindustrie können diese Umschreibungen des Berufsbildungsgesetzes etwa so aussehen: A, Jahrgang 1930, lernt von 1945 bis 1948 den Beruf des Baumwollwebers und besucht einige Jahre später an der Webschule Wattwil den dreisemestrigen Kurs für Webereitechniker. Durch vollen Einsatz im Beruf, ständige Weiterbildung an Tagungen und Kursen und Studium von Fachliteratur hat er seit dem Abschluss seiner Ausbildung ein Mehrfaches an Wissen erworben. Er ist heute erfolgreicher Leiter einer Weberei mit 100 Mitarbeitern.

Vierzig Jahre später: B, Jahrgang 1970, sieht seine berufliche Zukunft in der Textilindustrie und beginnt im Frühling 1985 eine Lehre als Textilmechaniker. Bei guten Leistungen bieten sich ihm nach dem Lehrabschluss interessante Arbeitsmöglichkeiten, und bei Eignung hat er gute Chancen, Vorgesetzter zu werden. An mancher Stelle wird er allerdings bald an Grenzen stossen. Abgesehen vom technisch überholten Teil müsste B das Gleiche können wie A vor vierzig Jahren, und darüber hinaus all das, was A in drei Semestern Textilfachschule und mehr als drei Jahrzehnten Praxis dazugelernt hat. Wenn er sich dieses Ziel setzt, kommt er wegen der heutigen Komplexität der textilen Branchen nicht um eine gewisse Spezialisierung herum. Je nach Fähigkeiten und Neigungen kann B sich entweder für die Schweizerische Textilfachschule entscheiden, wo das Schwergewicht auf der Fachausbildung liegt, oder für die neue HTL-Ausbildung an der Ingenieurschule Rapperswil, die neben der textilen Ausbildung besonderes Gewicht auf betriebswirtschaftliche Fächer legt.

Schon bisher hat es in der Textilindustrie HTL-Ingenieure gegeben, neben angelernten und gelernten Berufsleuten, an der STF ausgebildeten Meistern und Technikern sowie Absolventen verschiedener Hochschulen. Unsere Spitzenposition auf dem Weltmarkt werden wir nur halten können, wenn wir vermehrt jungen Leuten ermöglichen, sich durch ein Studium das nötige Wissen anzueignen. Darum hat die von der Ingenieurschule Rapperswil in Zusammenarbeit mit der STF neu geschaffene Abteilung für Textiltechnologie für die schweizerische Textilindustrie so grosse Bedeutung.

Observator